

3. Jahrgang / 1

KLASSENLOS

ÖS 15



FRUCHTSAFTMACHER (4)

*Vier Jahre in der
Integrationsklasse
Ein Schüler
berichtet (3)*

*Schulungst-
Tipp,
was Du dagegen
tun kannst (13)*

*Rocky Horror -
Andrea wieder
hinter den
Kulissen (10)*

sehr gut! Ich erinnere mich noch lebhaft: Wir hatten eine Phase zum Thema "Vorurteile, Faschismus und Gewalt" und es wurde eine alte Frau eingeladen, die ehemals im KZ Ravenbrück war. Sie erzählte uns sehr viel über die Vergangenheit in diesem KZ und sagte, sie hätte ein Buch geschrieben.

Ich habe es gelesen und fand es sehr gut (Antonia BRUCHA:

Ich war keine Heldin. Europa-verlag.).

Einige Tage später fuhren wir ins KZ Mauthausen, wo man sich allerdings nicht sehr viel vorstellen konnte, weil ein Großteil bereits renoviert worden war und überall nur Schilder standen, die einen darüber informierten, was hier verbrochen worden war.

Dafür, daß das KZ schon in dem Zustand war, in dem es war, konnten die Lehrer nichts.

Dieses Beispiel habe ich eigentlich nur angeführt um zu zeigen, daß die Lehrer sehr gute Einfälle haben.

Es waren sehr schöne Jahre, die ich an dieser Schule verbrachte.

Florian Jung
(ehem. Schüler)

Wirkliche Fruchtsaftmacher

Wo bekommt man heutzutage noch frischgepreßten Orangensaft, direkt aus der Fruchtpresse. Selbst bei professionellen Saftständen steht der Orangensaft oft lange in der Kanne, bevor er ins Glas kommt.

Seit einigen Wochen hat sich an unserer Schule eine Gruppe von Schülern aus der 7C zusammgefunden, die in der 10-Uhr-, 11-Uhr- und 12-Uhr-Pause für SchülerInnen und LehrerInnen Orangensaft pressen.

Mirko Kinigadner, Peter Pluchar, Markus Sollinger und Stefan Wolner haben die Initiative ergriffen. Sie wurden von den Maurer Geschäftsleuten Gertraud und Manfred Sykora (Blumenhandlung und Gartengestaltung, Maurer Lange Gasse 21, Tel. 88 61 55) unterstützt, die einen ihrer Verkaufsstände nicht nur kostenlos zur Verfügung stellten, sondern auch kostenlos in der Aula aufbauen ließen. Die Orangen werden

von der Hietzinger Qualitätsobsthandlung Berger, alle zwei bis drei Tage geliefert.

Die Schüler dürfen für ihre Arbeit die Einrichtungen des Tagesschulheims benutzen. Die Orangen werden in einem Kühlschrank bei 8° C gelagert. Sie werden mit einer Industriepresse entsaftet, da eine herkömmliche Haushaltspresse den Anforderungen nicht standhalten könnte (auch TSH-Kinder bestellen seit Dezember zum Mittagessen frisch gepreßten Orangensaft). Die Gläser werden in den Hochleistungsgeräten des Tagesschulheims gereinigt.

An dieser Stelle sei auch den beiden unmittelbar betroffenen Schulwartinnen Frau Rezanka (zu-

Aulabereich) und Frau Chtouky (zuständig für das Tagesschulheim) gedankt, die bei Anfangsschwierigkeiten nicht gleich ungeduldig wurden, sondern mit viel Einfühlungsvermögen auf die Schüler einwirkten.

Der große Erfolg brachte unerwartet hohe Gewinne, die die Schüler nicht selbst einstreifen wollen: Es war ihnen ein ehrliches Bedürfnis, pro verkauftem Glas einen Schilling der Österreichischen Krebshilfe zu spenden.

Eigenbericht "KL"

